



Antrag

der Fraktion der PIRATEN

Feldes- und Förderabgabe den Risiken der Erdöl- und Erdgasförderung anpassen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf bei der Bemessung der Feldes- und Förderabgabe auf Erdöl, Erdgas und Erdölgas (Naturgas) insbesondere die möglichen sozialen Folgekosten, die aufgrund von Externalitäten bisher regelmäßig nicht einem konkreten Verursacher zugeordnet werden können, einzubeziehen. Dabei ist insbesondere bei einer ungewissen Risikolage im Sinne einer vorausschauenden Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen ein hohes Risiko einzukalkulieren.

Begründung:

Gemäß §32 BBergG kann die Landesregierung bei der Bestimmung der Feldes- und Förderabgabe durch Rechtsverordnung für einen bestimmten Zeitraum abweichende Regelungen für bestimmte Bodenschätze oder bestimmte Fördergebiete treffen, soweit dies zum Schutz sonstiger volkswirtschaftlicher Belange erforderlich ist.

Externe Kosten führen zu einem volkswirtschaftlichen Wohlfahrtsverlust, da die von einem Unternehmen verursachten Kosten nur in Teilen von diesem berücksichtigt werden und im Übrigen von der Allgemeinheit zu tragen sind. Dies führt in Wettbewerbsmärkten zu einer über das volkswirtschaftliche Optimum gestiegenen, geförderten und gehandelten Menge. Positive, entlastende Effekte auf den Preis sind in Anbetracht der geringen Fördermengen hierzulande nicht garantiert. Eine Besteuerung in Form einer Feldes- oder Förderabgabe internalisiert die externen Kosten und führt die geförderte Menge auf das volkswirtschaftliche Optimum zurück.

Die folgende Auflistung über mögliche soziale Folgekosten einer Förderung von Erdöl, Erdgas und Erdölgas ist nicht erschöpfend:

- Verunreinigung des Trinkwassers, beispielsweise durch Einbringung giftiger, salziger, radioaktiver oder krebserzeugender Flüssigkeiten oder Methangas
- Verunreinigung des Bodens, beispielsweise infolge undichter Leitungen
- Erosionen und Erdbeben
- Erhöhte seismologische Aktivitäten, die zu Schäden an Gebäuden und der Infrastruktur führen können

Torge Schmidt
und Fraktion